

Der Bote vom Remsthal.

Erscheint
Montag,
Mittwoch
und
Samstag.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

G m ü n d & W e l z h e i m.

Vierteljährl.
24 fr.
Inserations-
Gebühr die
Seite 1 1/2 fr.

Nro. 103.

Mittwoch den 1. September

1847.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. Die Orts-Vorsteher werden an rechtzeitige Einsendung der am 1. September verfallenden Sportel-Rechnungen erinnert. Am 31. Aug. 1847. K. Oberamt. Liebherr.

Forstamt Lorch,
Revier Welzheim.

(Holz-Verkäufe.)

In den nachbenannten Staatswaldungen kommt unter den bekannten Bedingungen mit dem Bemerkten, daß nur $\frac{1}{10}$ des Revierpreises als Aufgeld eingezogen wird, folgendes Holz zum Verkauf: Montag den 13. Sept. 1847.,

früh 9 Uhr,

in den Wald-Distrikten Rüblander, Buch, Müllersgehren, Hansdobel, vorderer und hinterer Schildgehren, Heidenhau, Fallendholz, Hellersbühl, Hagerwald, Roggenbergerwald und Mönchswald:

1 Stamm buchen Werthholz,
12 Stämm tannen Sägholz,
4 1/2 Klafter buchen Scheiter,
3 1/2 Klftr. dto. Prügel, 12 1/2 Stück dto. Wellen, 1/2 Klftr. ertene Prügel, 1/2 Klftr. aspene Prügel, 32 1/2 Klftr. tannen Scheiter, 48 Klftr. dto. Prügel, 1 1/2 Klftr. hartes und 10 1/2 Klftr. weiches Abfallholz.

Zusammenkunft in Breitenfürst. Dienstag den 14. Sept. 1847.,

früh 9 Uhr,

in den Walddistrikten Schwarzengehren, Gläserwand, Forst, Heppichgehren, Thonholz, Salvengehren, Rothewand und Schweizergehren:

6 1/2 Klftr. buchene Scheiter, 15 1/2 Klftr. dto. Prügel, 625 Stück dto. Wellen, 1/2 Klftr. eichene Prügel, 12 3/4 Klafter tannene Scheiter, 52 1/2 Klftr. dto. Prügel, 5 3/4 Klftr. dto.

Abfallholz, 4 3/4 Klftr. buchen und 174 1/2 Klafter tannen Stockholz.

Zusammenkunft auf dem Heppichgehren bei der Wohnung des Forstwarths.

Die Ortsvorstände haben diese Verkäufe namentlich in den Parzellen gehörig bekannt machen zu lassen.

Den 28. August 1847.

Königl. Forstamt.
v. Schiller.

Forstamt Lorch,
Revier Kaisersbach.

(Stockholz-Verkauf.)

Unter den bekannten Bedingungen mit dem Anfügen, daß nur $\frac{1}{10}$ des Revierpreises als Aufgeld zu bezahlen ist, kommt Mittwoch den 15. Sept. 1847.,

früh 9 Uhr,

nachstehendes tannen Stockholz zum Austreichs-Verkauf, als:

—: 31 1/2 Klftr. und

im Staatswald Bruch A, c.

—: 37 Klftr.

Zusammenkunft in Kaisersbach.

Die Ortsvorstände wollen dies gehörig bekannt machen lassen.

Den 28. August 1847.

Königl. Forstamt.
v. Schiller.

G m ü n d.

(Bekanntmachung an die Beisassen dahier, betreffend die Bezahlung der Besitz-Steuer.)

Die städtischen Collegien haben

unterm 4. d. M. beschlossen, daß auch die Beisassen 2 fl. jährlich gleich einem Bürger als Wohnsteuer an die Stadtpflege vom 1. Juli d. J. an zu bezahlen haben sollen: dagegen aber ihre Verbindlichkeit zur Frohleistung von gedachtem Tage an auch aufzuhören habe.

Nachdem nun dieser Beschluß die Genehmigung des K. Oberamts erhalten hat, so wird dieser Beschluß zur öffentlichen Kenntniß gebracht und zugleich den Beisassen Veranlassung gegeben, die Bezahlung der Besitz-Steuer pro 1847/48 ungesäumt an die Stadtpflege binnen 14 Tagen zu entrichten.

Den 26. August 1847.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

Oberbettringen.

(Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.)

Die in dem Amtsblatt Nr. 95. beschriebene Liegenschaft des Bernhard Dangelmeier von hier

wird am

Dienstag den 7. Sept. d. J.

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus zu Oberbettringen zum abermaligen Verkauf gebracht, wozu man Liebhaber einlabet.

Den 25. August 1847.

Schultheiß Schmid.

G ö g g i n g e n,
D. A. Gmünd.

(Schafwaide-Verleihung.)

Die hiesige, zur Mastung, 88



eignete Sommer- und Winter- schafwaide, welche ca. 300 Stücke ernährt, wird zu Folge gemeinde- rätlichen Beschlusses für das Jahr 1848. am

Donnerstag den 23. Sept. d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffent- lichen Aufstreich verpachtet, wozu die Liebhaber mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens- Zeug- nissen versehen eingeladen werden. Den 28. August 1847.

Aus Auftrag des Gemeinderaths: Rathschreiber Müller.

K a i s e r s b a c h, D. A. Welzheim. (Liegenschafts-Verkauf.) Das dem

Matthias Steiner, Wagner von Gemeinweiler, gehörige Besizthum, bestehend in: der Hälfte an einem einstockigen Wohnhaus und Scheuer nebst Anbau mit gewölbtem Keller und Hofraithe und 7 Mrg. 32 Rthn. Acker, Wiesen, Garten und Wald ist um —: 1,200 fl. angekauft und es findet deshalb am

Donnerstag den 16. Sept. d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshause in Gemeinweiler eine wiederholte Aufstreichs-Ver- handlung statt, wozu die Liebha- ber eingeladen werden, Unbekannte mit Prädikats- und Vermögens- Zeugnissen versehen. Den 16. August 1847.

Gemeinderath.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Fliegen-Zinktur, zu 9 fr. die Flasche, ist wieder zu haben bei Joh. Buhl.

G m ü n d.

(Geschäfts-Empfehlung.) Sowohl meinen hiesigen verehr- lichen Freunden als auch auswärtigen mache ich die ergebenste An- zeige, daß ich mein

Conditorei-Geschäft in meinem auf dem Hahnenbach gelegenen Hause bereits eröffnet

habe, und empfehle mich mit allen in dieses Fach einschlagenden Ar- tikeln und sichere billige und reele Bedienung zu.

Conditior Maier.

G m ü n d.

(Anzeige und Empfehlung.)

Der Unterzeichnete macht hiemit einem verehrten hiesigen und aus- wärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er unterm heutigen Tage in seinem von Conditior Maier käuflich übernommenen Hause auf dem Marktplaze ein **Conditorei- & Specerei- Geschäft**

eröffnet hat, und empfiehlt dasselbe unter Zusicherung guter und reeler Bedienung bestens. Den 1. Sept. 1847.

Friedrich Hirschmann.

G m ü n d.

Bei Alois Walter sind von heute an immer frische Pflaumen, Aepfel und Birnen zu haben.

G m ü n d.

Guten süßen Obstmost schenkt aus Sonnenwirth Schabel.

G m ü n d.

Sauerwasser ist fortwährend zu haben, der Krug zu 4 fr., der halbe zu 3 fr.

Heinle, Traubenwirth.

G m ü n d.

(Most-Apparat.)

Bei Unterzeichnetem kann täg- lich gemostet werden, und wird bemerkt, daß es ein geschlossener Platz und alles unter Dach ge- bracht ist, mit einer Doppelpresse. Der Kosten beträgt pr. Zmi 3 fr. Zimmermeister St ü s, in der Lebergasse.

G m ü n d.

Ein in Eisen gebundenes eimeriges weingrünes Faß hat zu verkaufen; Wer? sagt die Redaktion.

H e u b a c h.

Eine neue Mostpresse mit zwei Spindeln verkauft zu billigem Preis

Zimmermeister Andreas Unfried.

G m ü n d.

Rohe Rosshaare kauft, jedes Quantum, G. Wecker.

G m ü n d.

Ein Metzgerhaus an dem Marktplaz gelegen, wird vermietet. Näheres sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Auf kommende Martini ist eine untere Logis auf der Sommer- seite, in zwei Zimmern bestehend, an eine solide Familie ohne Kin- der, oder an einen soliden, ledigen Herrn zu vermieten. Das Wei- tere kann der Lusttragende bei Be- sichtigung der Logis vernehmen. Auskunft ertheilt

die Redaktion.

G m ü n d.

Der obere, oder nach Wunsch auch der mittlere Stock eines Hau- ses in der Kapuzinergasse, beste- hend in 3 ineinandergehenden heiz- baren Zimmern, Küche, Speisekam- mer, geschlossener Holzlege und Keller, ist bis nächst Martini zu vermieten. Näheres sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

(Wohnung-Vermietung.) Im Hause No. 817. auf dem Marktplaze ist im zweiten Stocke eine ganz freundliche Wohnung zu vermieten, welche täglich be- sichtigt und Näheres befragt wer- den kann.

G m ü n d.

(Backofen-Vermietung.)

Ein Backofen zum Obstdörren ist täglich zu vermieten. Das Nähere ist in der Expedition des Blattes zu erfragen.

G m ü n d.

Eingetretener Familien-Verhält- nisse halber ersuche ich meine ver- ehrlichen hiesigen und auswärtigen Kunden, ihre bei mir etwa noch befindlichen gefärbten Waaren in- nerhalb 8—10 Tagen auszulösen, da nach Verfluß dieser Zeit dieses nicht mehr statthaben könnte. Den 31. August 1847.

Färbermeister Schmid.

G m ü n d.

(Verlorenes.)

Verlorenen Sonntag ging von Lorch bis Gmünd eine 14 Faratige Granat-Broche verloren. Der redliche Finder wird gebeten, sie gegen gute Belohnung abzugeben an die Redaktion.

Pierre Mouton.

(Fortsetzung.)

Die Höhle barg für zehn Tage etwa Lebensmittel, so lange konnte also jedenfalls die Belagerung ausgehalten werden. Hatte dann während dieser Zeit die Gensdarmarie, des verderblichen Kampfes müde, die Blockirung noch nicht aufgegeben, so konnte ein nächstlicher Ausfall mit der sicheren Aussicht auf Sieg gewagt werden. Es handelte sich also zunächst darum, sobald die Angreifer den Felsen erstiegen haben sollten, sich in die inneren Wölbungen der Höhle zurückzuziehen und in demjenigen Theil des unterirdischen Ganges, in welchem man nur kriechend vorzukommen konnte, mit Dolchen bewaffnet, den Angriff abzuwarten. Sollten die Feinde die Kühnheit haben, sich auch in diesen Gang zu wagen, so war es nur nöthig, die beiden ersten besten niederzustossen, und ihre Leichen bildeten ein hinreichendes Hinderniß und Bollwerk für die Belagerten. So mußten jedenfalls die innersten Abtheilungen der Höhle zu sichern, unzugänglichen Zufluchtsstätten werden. Demgemäß ergriff auch Pierre sogleich seine Maßregeln.

Er piff seine Leute zusammen und rief ihnen zu:

„Kameraden, zu den Waffen, wir sind umzingelt!“

Die Räuber waren schon zu sehr an solchen Ausruf gewöhnt, als daß der neue eine besondere Aufregung unter ihnen hervorgebracht hätte. Sie griffen zu den Waffen und prüften mit ruhiger Miene ihre Gewehre.

„Will die Kanaille,“ rief Mouton de Rose aus, indem er frisches Pulver auf die Zündspanne seines Stuzers schüttete, „ein Länzchen mit uns probiren, nun gut, so wollen wir ihr Eins dazu pfeifen!“

Der Hauptmann setzte seinen Leuten seinen Operationsplan auseinander und theilte Jedem seine Rolle aus. Nachdem die ersten Vorbereitungen beendet waren, ließ der Capitain Wein aufstischen und nun begann ein Saufgelage als Vorspiel des Kampfes, getreu der Räubersitte, im Rausche Muth zu suchen. Pierre allein machte von dieser Regel eine Ausnahme; er war gewöhnt, der Gefahr kalt in's Antlitz zu sehen und suchte nie sich Angesichts des Todes durch berauschende Getränke zu betäuben.

Eine ganze Stunde mochte bereits verfloßen sein und nichts hatte noch die Nachricht des Capitains bestätigt: als plötzlich Pierre, der sich unterdessen auf seinen Beobachtungsposten begeben gehabt hatte, wieder im Geleite der ausgestellten Bedekten erschien. Der Angriff hatte begonnen, der Eingang der Höhle war bereits in der Gewalt der Feinde und es war hohe Zeit, sich in den engen Gang zurückzuziehen.

Dies geschah; kaum aber befanden sich die Banditen in Sicherheit, als ein unerschrockener Soldat ihnen nachzuschleichen wagte. Pierre erdolchte denselben mit eigener Hand und so blieben die andern zurück. Diese Kühnheit war nun zwar wohl voranzusehen gewesen, aber dennoch erfüllte deren Wahrnehmung den Capitain mit Besorgniß, denn die Art des Angriffs zeigte zu deutlich, daß den Verfolgern die Vertlichkeit der Höhle genau bekannt sein mußte: wie hätten dieselben sonst so gerade auf den engen Gang zu marschiren können? Verrätherei, das schien natürlich, mußte hier

im Spiele sein; wer aber sollte die Bande verrathen haben? Keim einziger seiner Leute fehlte, der Schuldige mußte sich unter ihnen selbst befinden und so sah sich der muthige Hauptmann einer doppelten Gefahr ausgesetzt: eines Komplottes gegen ihn im Innern und eines Ueberfalls von Außen. Der Augenblick war indessen zu kritisch, als daß es Pierre für rathsam hätte erachten mögen, seinen Verdacht auszusprechen. Aber seine Augen, die forschend Einen nach dem Andern musterten, um beim geringsten Merkzeichen den Schuldigen niederzustossen, verrathen nur zu deutlich seine innere Aufregung, und eingeschüchtert durch seinen unheilkundenden Blick, war die ganze Horde lautlos um ihn versammelt, die schenen Blicke forschend auf den schmalen Gang heftend.

Unterdessen hatte der Lärmen draußen aufgehört und triumphirend kehrte einer der Banditen mit der Nachricht zurück, daß die Gensdarmen ihren Plan, den Eingang zu erzwingen, aufgegeben und sich zurückgezogen hätten. Dies hatte Pierre vorausgesehen, hielt aber deshalb die Gefahr noch keineswegs für beseitigt, wenn schon die andern Alle sich der frohen Aussicht hingaben, mit diesem ersten blinden Lärmen Alles abgethan zu sehen, und nur zu bald sollte seine Vermuthung in unvorhergesehene Erfüllung gehen. Ein fürchterliches Getöse, wie wenn Felsen zusammenstürzten oder die Erde sich unter einem Höllengefrach aufschüttete, erscholl an einem entgegengesetzten Theil der Höhle. Pierre eilte mit seiner Bande dahin; es kam vom Todtensaal her und hier bot sich ihnen ein Schauspiel dar, das auch den festesten Muth wankend gemacht hätte.

(Fortf. folgt.)

Allgemeine Chronik.

Stuttgart, 29. August. Die R. W. Militär-Musik-Corps der Stuttgarter und Ludwigsburger Garison haben einen Pensions-Verein für ihre Wittwen und Waisen errichtet. Um nun dem Publikum Gelegenheit zu geben, zu Begründung dieser wohlthätigen Anstalt etwas beizutragen, findet am 11. Septbr. im Hotel Hermann in Cannstatt ein Concert statt, an welchem 150 Musiker Antheil nehmen, und zwar von der R. Leibgarde, Fußartillerie, 1., 2. u. 4. Reiter-Regiment und der 1., 2. u. 3. Infanterie-Brigade.

Vom Ries, Ende August. Die Kartoffelseuche zeigt sich auch bei uns. Versuche mit Saatkartoffeln aus Hohenheim sind geglückt; doch hat sich der Versuch, die Augen, Mutternarben, an den Kartoffeln auszusuchen und zu legen, am besten bewährt. Ein halber Morgen auf diese Weise mit Kartoffeln gelegt, lieferte eine reiche Ernte und auch nicht eine einzige kranke Kartoffel.

Karlsruhe, 26. August. Die durch das Gesetz vom 21. April d. J. bestimmten Ausgangszollsätze für Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl, andere Mühlenfabrikate und Brod werden vom 1. Septbr. an auf ein Fünftel herabgesetzt.

Das Verbot des Branntweimbrennens, Essiglebens und Stärkfabrizirens aus Kartoffeln, ebenso des Branntweimbrennens aus Getreide in der Pfalz ist aufgehoben.

Aus der bayerischen Pfalz vom Ende August. Es sind bereits 28 — 30,000 fl. zum Ankauf von Samentartoffeln zusammengebracht worden, um eine Regeneration der in unserer Gegend so sehr benutzten Kartoffeln zu erleichtern.

Hamburg, 21. August. In diesen Tagen ist es unserer Polizei gelungen, eine Falschmünzerbande aufzuheben, die in Berlin und Paris Verzweigungen haben soll. Die saubere Gesellschaft soll im Ganzen aus 9 Individuen bestanden haben, einigen Preußen, einigen Russen und 2 hiesigen (Heslern). Man fand eine Platte zu 25 Thaler = Kassenscheinen.

Aus Siebenbürgen vom August. Man meldet, daß Heuschrecken in Masse in das Land eingebracht sind und bedeutenden Schaden angerichtet haben. In einer Nacht wurde in vielen Orten der Mais so weit abgefressen, daß von den ganzen Stauden kaum ein spannlanger Stängel übrig blieb. Die Stadt- und Dorfbewohner wurden in Masse aufgeboten, um die schreckliche Landplage durch Lärmen und Schießen zu vertreiben, was auch wohl gelingt, aber nur, um sie in andere Gegenden zu senden. Eine Heerde Kühe, auf welche eine Schaar niederfiel, wurde scheu und lärmte und brüllte, dagegen erschienen an einer andern Stelle Laufende von Stöcken, welche eine Menge der unwillkommenen Gäste verzehrten.

Paris, den 27. August. Der Herzog v. Praslin machte bis zu seinem Ende kein Geständniß; die einzige Antwort war immer: „Laßt mich lezt, ich bin so schwach.“ Das Volk will an den Tod des Herzogs nicht glauben. „Er ist nicht todt, rufen zahlreiche Zusammenrottungen; es ist ein leerer Vorwand; man will ihn nur entziehen lassen.“

London, 24. August. Abermals hat ein Londoner Haus, Castellain, S. u. Comp., in Folge der Kornspeculationen die Zahlungen eingestellt. Der Chef ist belgischer Consul. Der Sturz wurde durch den großen Antwerpener Bankrutt herbeigeführt.

Nach einem Bericht der mit Vertheilung der Unterstützungen an die irischen Armen beauftragten Commissäre haben 2,920,792 Dürftige, also über ein Drittel der Bevölkerung von Irland, unentgeltliche Unterstützung empfangen. — Zur Aufnahme der Fieberfranken wurden in verschiedenen Gegenden Irlands 326 Hülfshospitäler errichtet.

Seit der am 5. Juli gesetzlich gewordenen Verwendung von Zucker in den Brauereien des vereinigten Königreichs England sind in demselben 3,477,453 Pfund Zucker verbraucht worden.

Aus Marokko vom 9. August. Dem Kaiser Abderrahman scheint es nicht großer Ernst mit dem Krieg gegen Abd-el-Kader zu sein. Wohl stehen 2 seiner Söhne im Felde, auch hat er in Marokko, als des Einverständnisses mit dem Emir verdächtig, an 300 Personen Köpfe und über 40 die Hände und die Füße abhauen lassen: alles dieses scheint aber der geizige Fürst lediglich zur Bereicherung seiner Schatzkammer zu benutzen, und schon sind ganze Karawanen von Kamelen, mit Pfastern beladen, nach Fez abgegangen.

Die „Times“ berichtet aus Konstantinopel, die Eschertessen hätten einem zu Verdibill gefangen genommenen russischen General die Ohren abgeschnitten, und sie dem russischen Grafen Woronzoff zum Geschenk übersandt.

Literarische Anzeige.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

Die wohlfeilste Ausgabe von Kapitän Marryats sämmlichen Werken.

Neu aus dem Englischen von Dr. Carl Kolb.

Inhalt:

Percival Keene	1 fl. 12 kr.
Japhet, der einen Vater sucht	1 „ 12 „
Jakob Ehrlich	1 „ 12 „
Der Flotten-Offizier	1 „ 12 „
Der Pirat. — Die drei Rutter	— „ 54 „
Joseph Rusbroock, der Wilddieb	1 „ 12 „
Peter Simpel	1 „ 30 „
Königs-Eigen	1 „ 12 „
Midshipman Easy	1 „ 12 „
Violet's Reisen und Abenteuer	1 „ 12 „
Der fliegende Holländer	1 „ 12 „
Newton Forster	1 „ 12 „
Rattlin, der Messer	1 „ 12 „
Der arme Jack	1 „ 12 „
Der alte Commodore	1 „ 12 „
Snarleppom, der Höllehund	1 „ 12 „
Arden Troughton	1 „ 12 „
Ola Potrida	1 „ 12 „
Die Anstebler in Canada }	1 „ 12 „
Masterman Ready }	1 „ 12 „
Jack am Lande	1 „ 12 „
Tagebuch in Amerika. 2 Bände	2 „ 24 „
Henry Morgan, der Buccanier	1 „ 12 „
Die Sendung	— „ 54 „
Der Pascha	1 „ 12 „
Der Caperschiffer	— „ 54 „

Boz's (Dickens) sämmliche Werke.

Neu aus dem Englischen von Dr. Carl Kolb.

Inhalt:

Oliver Twist, 2 Bde.	4 fl. 30 kr.
Nikolas Nickleby, 3 Bde.	3 „ — „
Die Pickwickier, 3 Bde.	3 „ — „
Londoner Skizzen, 2 Bde.	1 „ 48 „
Master Humphrey's Wanduhr, 3 Bde.	2 „ 24 „
Picknick Papiere, 2 Bde.	2 „ 6 „
Barnaby Rudge, 3 Bde.	2 „ 24 „
Amerikanische Reiseotizen	— „ 54 „
Denkwürdigkeiten Josef Grimaldi's	— „ 54 „
Martin Chuzzlewit, 4 Bde.	3 „ 18 „
Die Weihnacht	— „ 18 „
Die Zauberfloren	— „ 18 „

Obige Schriften werden einzeln ohne Preisermäßigung abgegeben.

Buchhandlung von G. Schmid.